

Beyond Self-Evidence

**YASUAKI
KITAGAWA**

Jenseits der Selbstverständlichkeit

**YASUAKI
KITAGAWA**

Mind the Gap

Kitagawa's Artistic Attempts to Reshape the Possibilities of the World

E A characteristic of artists from Japan is frequently observed in a succession of the attitude of craftsmanship that carries skills and techniques as well as an insightful knowledge of materials. Yasuaki Kitagawa is not an exception. Objects, texts, and installations that the artist has produced over the last twenty years follow this line of artistic tradition. Especially in his earlier works like "drop into the case", "Der Eintausend und Erste Kranich" and "Das Fahrrad von Irene", the artist's affection and care for details can be seen in every dimension of the works – material, shape, the combination of textures, composition, settings and so forth. The scrutiny in regard to details is almost fetishistic, which echoes well the poetic and melancholic atmosphere of the works. This combination produces a strong emphasis on the surface to which the attention of the viewer is drawn. While such qualities offer aesthetic satisfaction, they might also blind the beholder. However, the works of Kitagawa should not be reduced to adornments.

Based in Germany since 1996, Kitagawa has been tackling the epistemological question of substance. Based on his observations of everyday life, the artist tests out, the effects of reflection, repetition, parasitical action, calculation and beyond calculation. Particularly his site-specific installations such as "Der Gang in Varna", "Die Spur", "tesa® 57721-00000 / 57723-00000", and "Senklot" subtly manipulate our perception to raise the question of seeing as well as of being. Kitagawa, who first studied philosophy in Münster and Leipzig, is deeply inspired by the thoughts of Wittgenstein – particularly the quote "The world is everything that is the case". Bearing this in mind, Kitagawa's artistic investigation is not only a visual presentation of his discursive search, but also invites the viewer to redefine the border between the facts, the case, and the world.

Another aspect of the works is how the penetrating consideration of details not only makes his sculptural objects a pleasure to the eye, but also acquires their own ontology in time-space. While the well-known conceptual artist On Kawara extracts and confines specific time in his series of signature date paintings, Kitagawa integrates the layers of time into one object. In another work, 'One Million Years', Kawara unfolds the eternal flow of time by the meditative performance of reading out virtually endless series of years, whereas Kitagawa presents a seamless flow that dismisses the ontological order of time. Consequently, the line between memory, matter, and the present blurs and resets the epistemological boundaries between them. Under this condition, time becomes an object; form is shaped by time. For the artist, the act of making is a re-formation of the relationship between the two modes in time-space, whereby his artworks constantly renegotiate and reshape the boundaries of the self, the other and the world.

In their playful approach, Kitagawa's works are not fixated on one view. Instead of referring to the only view of the real or virtual, or of the factual, illusionary or imaginable, the artist crafts a space exactly in between. It is like a hidden game, where the artist secretly inserts the thoughts of Wittgenstein into the artistic thinking behind his works. So the viewer better beware of the suspension in the inbetween-ness of these dichotomies. The following pages are full of plots by the artist to reshape our selves and the world around us. Mind the gap!

Dr. Miya Yoshida, independent Curator

Kitagawas künstlerische Versuche die Möglichkeiten der Welt neu zu gestalten

D Eine Besonderheit, die sich bei aus Japan stammenden Künstlern oft beobachten lässt, liegt in ihrer Fortführung einer Handwerkskunst, die Geschick und Fachwissen mit tiefgehendem Materialverständnis verbindet. Yasuaki Kitagawa ist keine Ausnahme. Die Objekte, Texte und Installationen, die der Künstler im Lauf der letzten 20 Jahre hervorgebracht hat führen diese künstlerische Tradition weiter fort. Vor allem seine frühen Arbeiten wie „drop into the case“, „Der Eintausend und Erste Kranich“ und „Das Fahrrad von Irene“ offenbaren die Sorgfalt und die Liebe des Künstlers zum Detail – in der Wahl des Materials, der Form, der Kombination von Texturen, in Komposition, Setting und so fort. Die Genauigkeit in Bezug auf Details mutet fast fetischistisch an und findet sich in der poetisch-melancholischen Aura der Werke wiedergespiegelt. Diese starke Betonung vor allem der Oberfläche zieht die Aufmerksamkeit des Betrachters auf sich, der, gerade aufgrund der ästhetischen Befriedigung, die diese Qualitäten ihm verschaffen, davon geblendet werden könnte. Doch sollten die Arbeiten von Kitagawa auf keinen Fall auf ihr schmückendes Beiwerk reduziert werden.

Der seit 1996 in Deutschland lebende Kitagawa befasst sich mit der Epistemologie des Begriffs Substanz. Basierend auf seinen Beobachtungen des alltäglichen Lebens hinterfragt der Künstler die Auswirkungen von Reflektion, Repetition und Intervention diesseits und jenseits allen Kalküls. Vor allem seine ortsspezifischen Installationen wie „Der Gang in Varna“, „Die Spur“, „tesa® 57721-00000 / 57723-00000“ und „Senklot“ manipulieren auf subtile Art unsere Wahrnehmung, um sowohl das Sehen wie auch das Sein an sich zu hinterfragen.

Kitagawa, der zunächst Philosophie in Münster und Leipzig studierte, ist zutiefst von den Gedanken Wittgensteins inspiriert – insbesondere von dessen Satz „Die Welt ist alles, was der Fall ist“. Entsprechend spiegeln Kitagawas künstlerische Untersuchungen nicht nur seine diskursive

Erforschungen wider, sie laden den Betrachter auch dazu ein die Grenzen zwischen den Tatsachen, dem „was der Fall ist“ und der Welt neu zu definieren.

Kitagawas äußerst aufmerksamer Umgang mit Details macht seine skulpturalen Objekte nicht nur angenehm fürs Auge, zugleich erwächst ihnen dadurch eine eigene Seinsform in Raum und Zeit.

Während der bekannte Konzeptkünstler On Kawara in seinen Date Paintings eine spezifische Zeit in ihren Grenzen benennt, integriert Kitagawa die Schichten der Zeit in ein Objekt. Und während Kawara, etwa in ‚One Million Years‘, den ewigen Fluss der Zeit durch das meditative Vorlesen scheinbar endloser Reihen von Jahreszahlen in eine Performance fasst, präsentiert Kitagawa einen eingrenzten Strom, der die Zeit aus ihrer ontologischen Ordnung entlässt. Folglich verwischen die Konturen zwischen Gedächtnis, Materie und Gegenwart und die epistemologischen Grenzen werden zurückgesetzt. Unter diesen Bedingungen wird die Zeit zum einem Objekt – und Form wird bestimmt durch Zeit. Für den Künstler bedeutet der Schaffensakt eine Re-Formation der Beziehung zwischen den zwei Modi des Zeit-Raums, wohingegen seine Werke die Grenzen des Selbst, des Anderen und der Welt kontinuierlich neu verhandeln und gestalten.

Durch ihren spielerischen Ansatz bleiben Kitagawas Arbeiten nicht auf eine Sichtweise beschränkt. Anstatt sich auf eine Einzelperspektive des Realen oder des Virtuellen zu beziehen, gestaltet der Künstler einen Raum exakt dazwischen. Es ähnelt einem Versteckspiel, in dem der Künstler heimlich die Gedanken Wittgensteins in das Nachdenken über seine Arbeiten einspeist. Und so sollte der Betrachter sich lieber in Acht nehmen vor der federnden Spannung in den Zwischenräumen dieser Dichotomien. Die folgenden Seiten sind angefüllt mit Geschichten, die der Künstler schuf um uns selbst und die uns umgebende Welt neu zu formen. Mind the gap!

Dr. Miya Yoshida, selbstständige Kuratorin

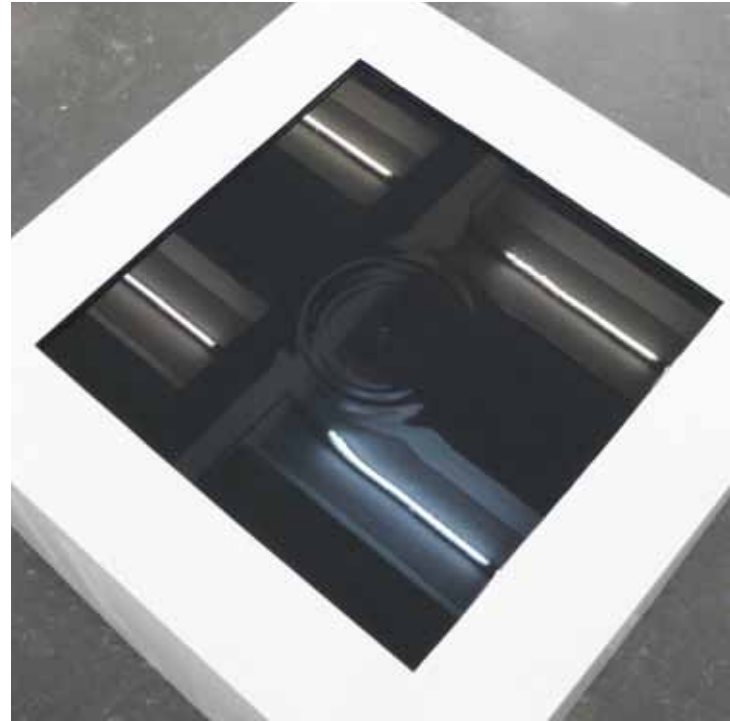
5.3.1

2009

Das Reservoir the reservoir

i Holz, Teichfolie, Wasser, Tusche
— 214 x 130 x 214 cm, B x H x T

wood, pond liner, water, china ink
214 x 130 x 214 cm, W x H x D



Das Verschwinden des Einzelnen in der Masse

D Alle 2 Minuten fällt ein Tropfen Wasser aus einer Stelle in der Decke in die Mitte eines großen Podestes das mit 4 Tonnen Wasser gefüllt ist.

The disappearance of the individual into the mass

E Every two minutes, a drop of water falls from a spot in the ceiling into the middle of a large pedestal that is filled with four tons of water.





Tropfen drops

1.2.1.1

2007

- i
— Stahl, Schlauch, Scheinwerfer
Wasserpumpe, Wasser
500 x 450 x 600 cm [variabel], B x H x T
- steel, hose, floodlight
waterpump, water
500 x 450 x 600 cm [variabel], W x H x D
-



Die Grenze zwischen den zufälligen und notwendigen Ereignissen

- D In der Luft hängende schalenförmige Glas-scheiben markieren die Grenze zwischen dem Kontrollierten und Zufälligem. Aus mehreren Leitungen fallen zeitlich geregelt Wassertropfen auf unterschiedliche Glas-scheiben. Diese füllen sich stetig bis sie schließlich unkontrolliert überlaufen. Die nun herabfallenden Tropfen verdampfen beim Aufprall auf einen darunter platzierten Lichtstrahler.

The border between the coincidences and the necessary events

- E A glass plate suspended in the air marks the border between the controllable and the coincidental. From various pipes, water droplets fall on different glass plates at calculated intervals. The plates fill up until they consequently and uncontrollably overflow. The now falling water droplets evaporate upon impact with a floodlight placed underneath the plate.

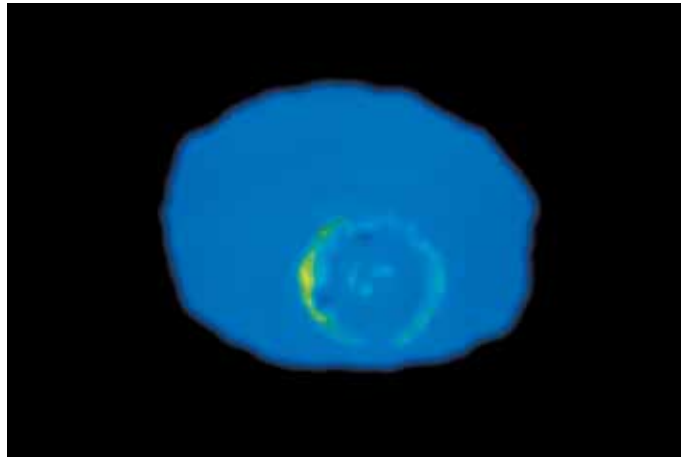
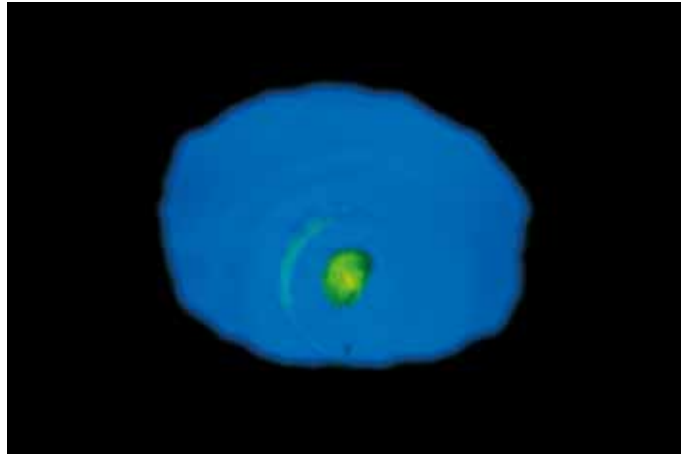
Eine unerwartete Nachbarschaft

Eine verborgene, unheimliche Macht in unserem Alltag

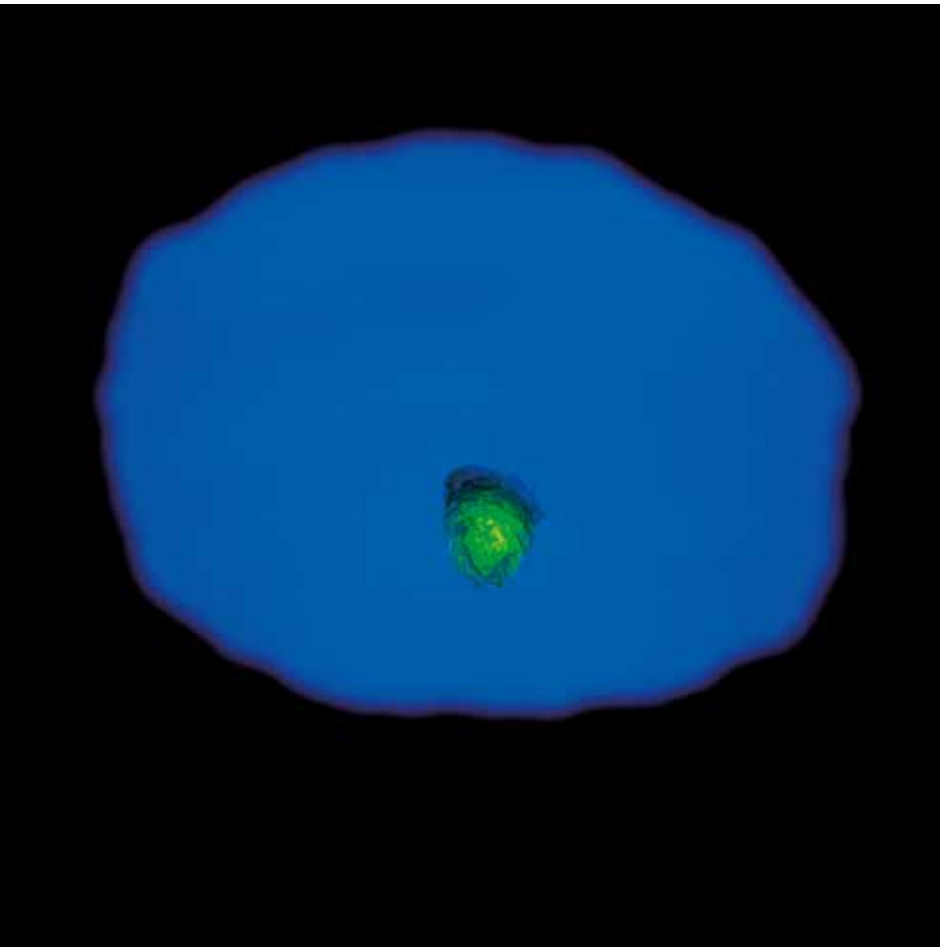
D Diese Installation entstammt meinen Erinnerungen von vor 23 Jahren als ich als Radioaktivitätskontrolleur in einem Atomkraftwerk in Japan gearbeitet habe. Eine Schönheit des tödlichen Scheins vom Uran im Reaktor. Sie versteckt sich gleich hinter der Grenze des Blickfeldes in unserem alltäglichen Leben.

an obscure, eerie power in our everyday

E This installation comes from my memories of when I worked as a radioactivity controller in a Japanese nuclear powerplant 23 years ago. The glow of uranium in the reactor is a dangerous beauty. It hides itself just beyond the border of our daily field of vision.



2.3.2.3



an unexpected
neighborhood





i Gips, Farbe gypsum, colour
— [variabel] [variabel]



2.3.2.2

2014

Die Spur the trace

Eine Umkehrung der Räumlichkeit

D Diese Arbeit stellt den Raum an sich dar, dessen gesamten Konturen durch die Fußabdrücke deformiert werden.

An inversion of space

E This work depicts the room itself, the contours of which have been deformed by the footprints.

2.4.3

2016

Falsche Anwendung Beispiel Nr. 1

wrong usage
example no. 1



i Eisen, Schnur, Magnet, Holz, Farbe
— 40 x 330 x 50 cm [variabel] cm, B x H x T

iron, cord, magnet, wood, colour
40 x 330 x 50 cm [variabel] cm, W x H x D



D

Bitte Gebrauchsanweisung beachten!
Ein Beispiel von falschen Anwendungen.
Eine falsche Anwendung des Senklotes
kann die Welt verwirren.

E

Please see the instruction manual!
An example of wrong usages. A wrong
usage of a plumb bob can confuse
the universe.

Geburt eines neuen Wunsches

D Ein altes, japanisches Sprichwort besagt, dass einem ein Wunsch erfüllt wird, wenn man es schafft 1000 Kraniche zu falten.

Birth of a new wish

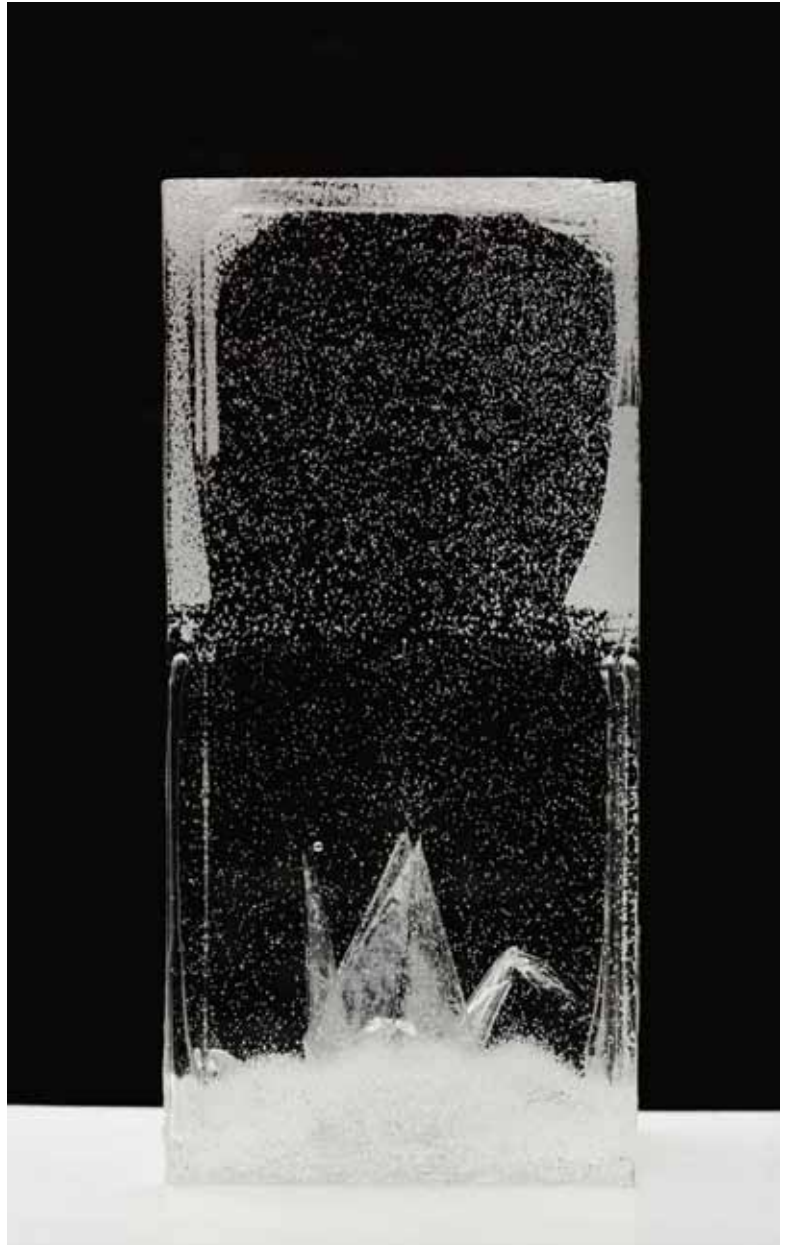
E An old Japanese saying states that a wish will be fulfilled once you have succeeded in folding 1000 origami cranes.

i Kunstharz, Folie

— 72 x 156 x 72 mm, B x H x T

resin, foil

72 x 156 x 72 mm, W x H x D



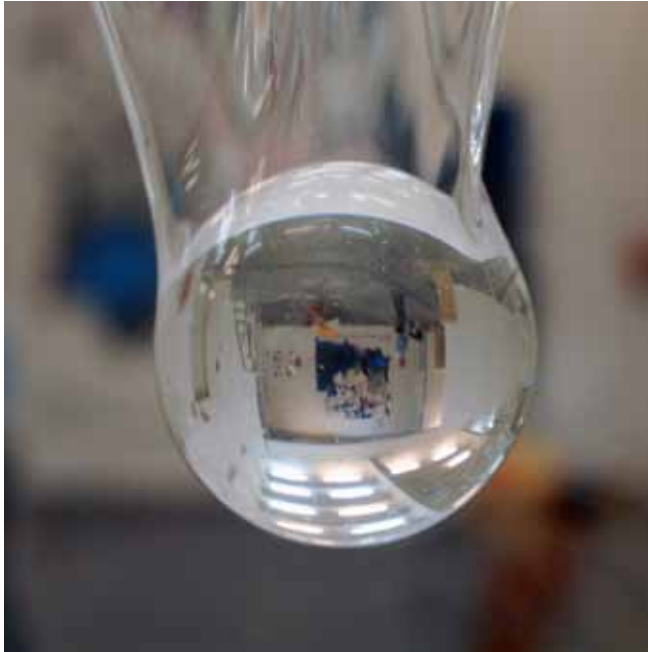


3.4.2.1

2011

Der Eintausend
und Erste Kranich

the one thousand
and first crane



drop into the case

2.5.2.1

2010

Ein Blick ins Leere

D Ein Kunstwerk steht auf einem Podest unter einer Glashaube. In diesem Falle jedoch existiert kein Kunstwerk, wo es für gewöhnlich sein sollte. Die Vitrine bleibt leer.

A view into emptiness

E An artwork stands on a pedestal under a glass cover. However, there is no artwork where one normally would be. The showcase is empty.

i Acrylglas, Glas, Holz, Farbe
— 30 x 20 x 30 cm, B x H x T

acryle glass, glass, wood, colour
30 x 20 x 30 cm, W x H x D



過ぎた時間のこと Sugita Jikanno Koto

4.4

2011

Über die vergangene Zeit

D Diese Arbeit beschreibt die Zeit, die vergangen ist, nachdem die Kerzen angezündet wurden und die Flammen bereits wieder erloschen sind.

About bygone time

E This work describes a time that has past in that a candle was lit and the flame already extinguished.



i Beton, Kerze, Holz, Glas, Eisen, Styropor
100 x 185 x 100 cm, B x H x T

concrete, candle, wood, glass, iron, styrofoam
100 x 185 x 100 cm, W x H x D





i Kunstharz, Eisen
32x 98 x 2 cm, B x H x T

resin, iron
32x 98 x 2 cm, W x H x D

0.2.2

2011

22



Das Paradies the paradise

**Kann ein Gedanke, der vergessen
ist, existent sein?**

D Diese Arbeit enthält die Erzählung
„Das Paradies“, die vom Künstler am
16.3.1999 in Leipzig verfasst wurde.

**Can a thought that has been
forgotten, exist?**

E This work contains the story “Das
Paradies“, written by the artist
on 16/3/1999 in Leipzig.

大きな杉の木の上で



Der Zedernbaum

Der riesige Zedernbaum stand gerade in den Himmel. Der Mann hing an dem sehnigen Stamm und begann auf ihn zu klettern. Wenn jemand ihn fragte, „Wieso machst du das?“, antwortete der Mann einfach nur, „Weil ich das will.“ Aber wenn jemand ihn fragte, „Was gibt es überhaupt auf dem Baum?“, antwortete er wahrscheinlich so, „Wenn ich das wüßte, kletterte ich nicht.“ Der Mann kletterte einen Tag um den anderen immer weiter hoch hinauf. Etwa nach einem Monat war er schon über den Wolken. Deshalb konnte er die Jahreszeit nur durch die Blüten und Früchte der Zeder zählen. Aber er wußte nicht mehr, wie viele Jahreszeiten vergangen waren. Vor seinen Augen steht nur der starre grobe Zedernstamm mit der unendlichen Geradheit zum Himmel hin. Also kletterte der Mann immer weiter. Eines Tages erreichte der Mann endlich den Gipfel. Auf dem Gipfel befand sich ein kleines Vogelneest nur. Im Nest lagen drei Eier. Dann erschien plötzlich eine Ratte und sagte, „Um was zu tun, bist du bis zu dieser Höhe heraufgekommen?“ Der Mann hatte kein einziges Wort zu antworten. Er wußte nicht, was zu tun er bis hierher geklettert war. Nachdem er eine gute Weile überlegt hatte, sagte er endlich, „Ich weiß nicht, um was zu tun ich hierher gekommen bin. Was ich

Kann ein Gedanke, der vergessen ist, existent sein?

D Diese Arbeit enthält die Erzählung „大きな杉の木の上で / Der Zedernbaum“, die vom Künstler am 27.2.1999 in Leipzig verfasst wurde.

Can a thought that has been forgotten, exist?

E This work contains the story “大きな杉の木の上で / the cedar”, written by the artist on 27/2/1999 in Leipzig.

0.1.1

Okina Sugino Kino Uede

weiß, ist nur, wüßte ich es schon, wäre ich nicht hierher gekommen.“ Darauf sagte die Ratte, „Dann sage ich es dir vor. Du bist hierher gekommen, um eines von diesen Eiern auszuwählen. So, jetzt weißt du es, was du hier tust. Nun, mach doch! Du mußt jetzt eines von diesen drei Eiern auswählen. Nun, wähle aus!“ So wählte der Mann eines von den drei Eiern im Vogelnest aus. Dann knackte das Ei, eine weiße Schlange rekelte sich heraus und verschlang die Ratte mit einem Schluck. Danach sagte die Schlange zum Mann, „Wofür bist du bis auf diese Höhe heraufgekommen?“ Der Mann hat jedoch geschwiegen. Denn er wußte nicht, wofür er bis hier heraufgekommen ist. Nachdem er eine gute Weile überlegt hatte, sagte er endlich, „Ich weiß nicht, wofür ich hierher gekommen bin. Was ich weiß, ist nur, wüßte ich es schon, wäre ich nicht hierher gekommen.“ Dann sagte die Schlange, „Na gut, dann sage ich dir vor, wofür du hier heraufgekommen bist. Das ist nur dafür, eines von den zwei Eiern auszuwählen. Nun, du weißt es jetzt, was du tun sollst. Du mußt also jetzt auswählen.“ So wählte der Mann eines von den zwei Eiern. Dann knackte das Ei plötzlich, ein schwarzer Adler flatterte heraus und verschlang die Schlange mit einem Schluck. Der Adler sagte, nachdem er seine riesigen Flügel zusammengefäl-

tet hatte, „Welche Erwartung führte dich nach diesem Gipfel herauf?“ Der Mann wurde schließlich verlegen. Er wußte gar nicht, was er auf dem Baum erwartet hatte. Der Mann überlegte lang und sagte am Ende, „Ich weiß nicht. Ich weiß überhaupt nicht, um was zu tun und wofür ich auf diesen Zedernbaum geklettert bin und welche Erwartung mich bis hierher geführt haben könnte. Was ich überhaupt nur weiß, ist, wüßte ich alle Antworten, wäre ich nicht hierher gekommen.“ Der Adler sagte dem Mann, „Um was zu tun du hier heraufgekommen bist, ist das, dieses Ei auszuwählen. Wofür du hier heraufgekommen bist, ist das, dieses Ei auszuwählen. Und was du auf diesem Zedernbaum erwartet hattest, ist das Ei. Du hattest erwartet, daß dieses Ei hier auf diesem Zedernbaum da ist. Das ist das Ei, das du so lange gesucht hattest.“ Der Mann entgegnete aber, „Nein! Das stimmt nicht. Ich brauche solch ein Ei nicht. Ich bin nicht wegen dieses Eies hierher gekommen. Ich suchte nie solch ein Ei.“ „Dann, was hattest du denn hier erwartet?“ Der Mann mußte schon wieder schweigen. Da hat er zum ersten Mal, nachdem er diesen Gipfel erreicht hatte, um sich geschaut. Es gab nichts anderes über dem Gipfel als den Himmel. Es gab nichts anderes unter dem Gipfel als den Himmel. Denn der Gipfel, auf dem er sich befindet,

ist viel zu hoch. Weil es viel zu hoch war, konnte er die Erde eben nicht mehr sehen. Nur der starre grobe Baumstamm geht unendlich tief hinunter. Natürlich gab es keine Wolken. Nur der endlos leere, blaue Himmel ist um den Mann da. Endlich murmelte es verzweifelt, „Wozu hast du nach dieser Höhe gestrebt, nur um zu klettern, bist du bis hier her geklettert? Wofür? Was hattest du überhaupt erst gesucht? Was sollte ich auf diesem Zedernbaum erwarten?“ Da knackte das letzte Ei, und ein Tiger sprang heraus. Der Adler flog in die Ferne. Der Tiger fraß den Mann vom Kopf aus.

Yasuaki Kitagawa, 27.2.1999, Leipzig



3.2.2.1.3

2009

Auf einem Schreibtisch stehen

D Das Publikum steht unter einer überdimensionalen Tischlampe.

standing on a desk

E The viewer stands under an oversized table lamp.

i Edelstahl, Beton, Kabel, Lampe
70 x 350 x 150 cm, B x H x T

steel, concrete, cable, lamp
70 x 350 x 150 cm, W x H x D





Inszeniertes
Stahlstück

staged steel
piece



Sehnsucht nach einer fremden Stadt

D Das HeNoHeNoMoHeJi [auf Japanisch: へのもへじ] ist in Japan ein traditionelles Kinderspiel. Durch die Kombination einzelner Schriftzeichen lässt sich ein Gesicht zeichnen. Diese Arbeit ist aus dem Gefühl entstanden, in einer fremden Umgebung etwas sehr Vertrautes gefunden zu haben.

Yearning for a foreign city

E The HeNoHeNoMoHeJi [へのもへじ] is a traditional children's game in Japan. A face is made through the combination of the individual characters. This work captures the feeling of finding something familiar in a foreign place.



3.4.1.6

2014

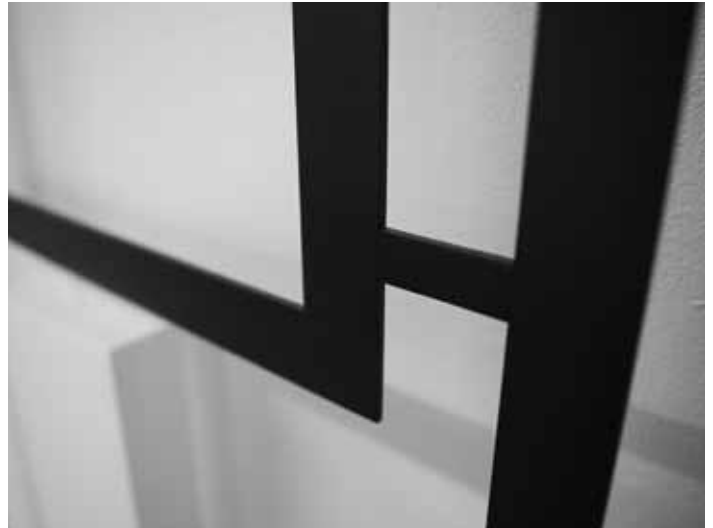
헤노헤노모헤지 HeNoHeNoMoHeJi

i Eisen, Beton, Gips, Holz
— 80 x 200 x 40 cm, B x H x T

iron, concrete, gypsum, wood
80 x 200 x 40 cm, W x H x D

面影

Omokage



Die Leichtigkeit des Vergessens

D Omokage bezeichnet eine Gestalt, die sich nur in der Erinnerung befindet.

The lightness of the forgotten

E Omokage identifies a form that is only found in memory.

i Holz, Nadel, Farbe
80 x 180 x 10 cm, B x H x T

wood, needle, colour
80 x 180 x 10 cm, W x H x D

3.4.1.6.1





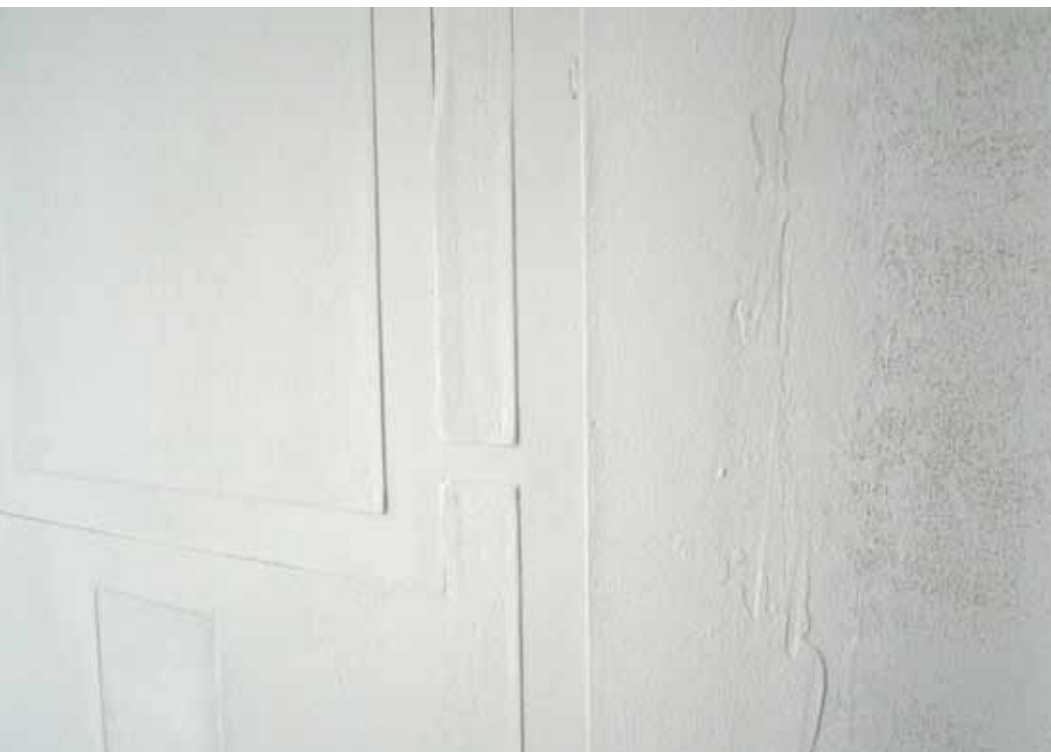
3.4.1.6.2

2016

影法師 Kageboshi

i Holz, Leinwand, Gips, Farbe
— 120 x 220 x 5 cm, B x H x T

wood, canvas, gypsum, colour
120 x 220 x 5 cm, W x H x D



D **Unauslöschliche Schatten der Erinnerung**
Kageboshi bezeichnet den Schatten von menschlichen Figuren. Selbst wenn ihre Konturen im Laufe der Zeit verblassen, prägen die Erinnerungen an sie das Innerste.

E **Inextinguishable shadows of memory**
Kageboshi identifies the shadows of human figures. Even though their contours fade with time, the memories of them are ingrained one's heart.

Das Fahrrad von Irene

the bicycle from Irene

2.1.2

2005



i Das komplette Fahrrad von Irene
150 x 150 x 200 cm, B x H x T

the complete bicycle from Irene
150 x 150 x 200 cm, W x H x D

D

Umbauprozess einer Identität

Irenes Fahrrad wurde bis auf die kleinste Schraube auseinanderggebaut und in einer komplett anderen Form wieder zusammengesetzt.

E

Conversion process of an identity

Irene's bicycle was disassembled down to the smallest screw and rebuilt in a completely different form.



Das Fahrrad
von Irene in
Huelva

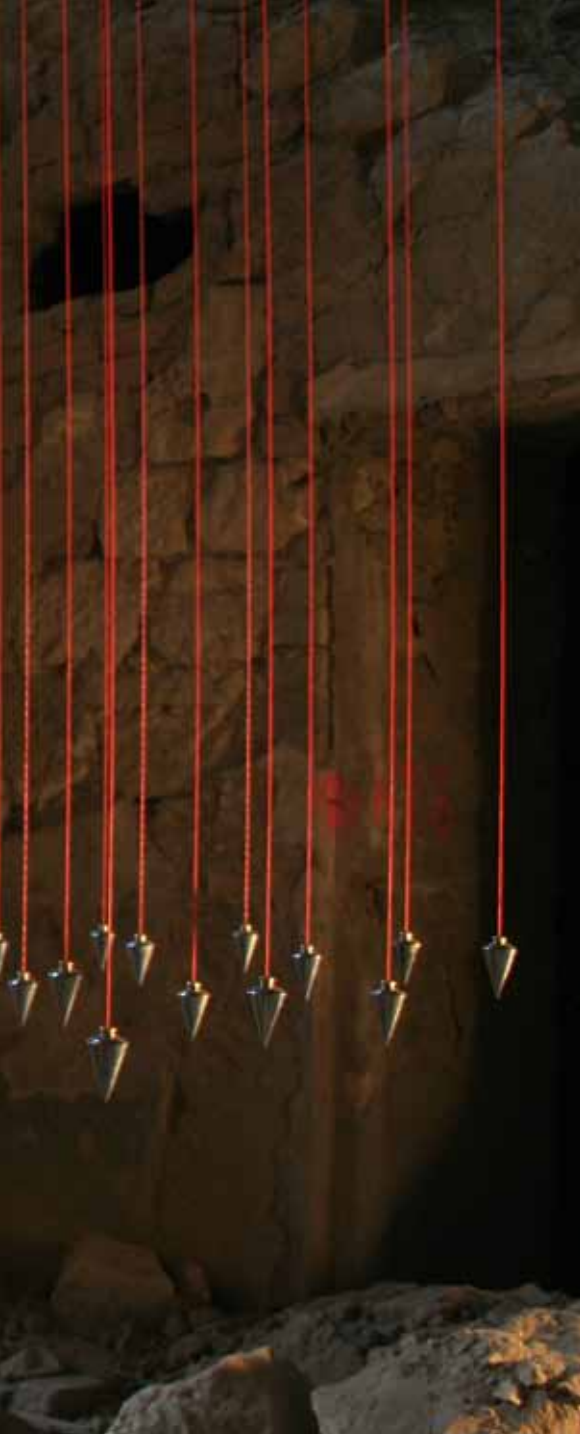
the bicycle
from Irene in
Huelva

i Das komplette Fahrrad von Irene
100 x 200 x 200 cm, B x H x T

the complete bicycle from Irene
100 x 200 x 200 cm, W x H x D

2.1.4





2.3.1.1

2007

Senklot plumb bob

Eine illusorische Säule in den Ruinen des Karlsruhospitals

D Das Karlsruhospital wurde 1720 bis 1721 in Kassel als Erziehungs- und Besserungsanstalt errichtet. Im 19. Jahrhundert diente es als Gefängnis und in der Zeit des Nationalsozialismus als Konzentrationslager. Durch das zerstörte Gebäude hängen 82 Senklote mit 81 rot-weißen und einer weißen Maurerschnüren vom Dach bis zum Boden des Untergeschosses. Sie bilden eine imaginäre Säule, die leicht im Wind hin- und her schwingt.

An illusionary column in the ruins of the Karlsruhospital

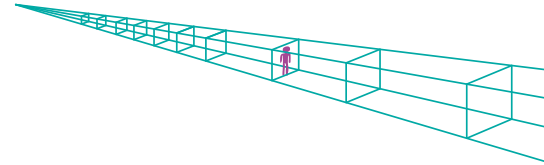
E The Karlsruhospital was built between 1720 and 1721 in Kassel as a reform school. In the 19th century, it served as a prison and as a concentration camp under the National Socialists. Throughout the downstairs of the destroyed building, 82 plumb bobs, with 81 red/white and 1 white mason's lacing cords, hang floor to ceiling. They create an imaginary column that sways slightly in the wind.

i Eisen, Schnur
200 x 1000 x 200 cm, B x H x T

iron, cord
200 x 1000 x 200 cm, W x H x D



Der Gang in Varna



Sich selbst als einen Fremden aus einer bestimmten Distanz betrachten

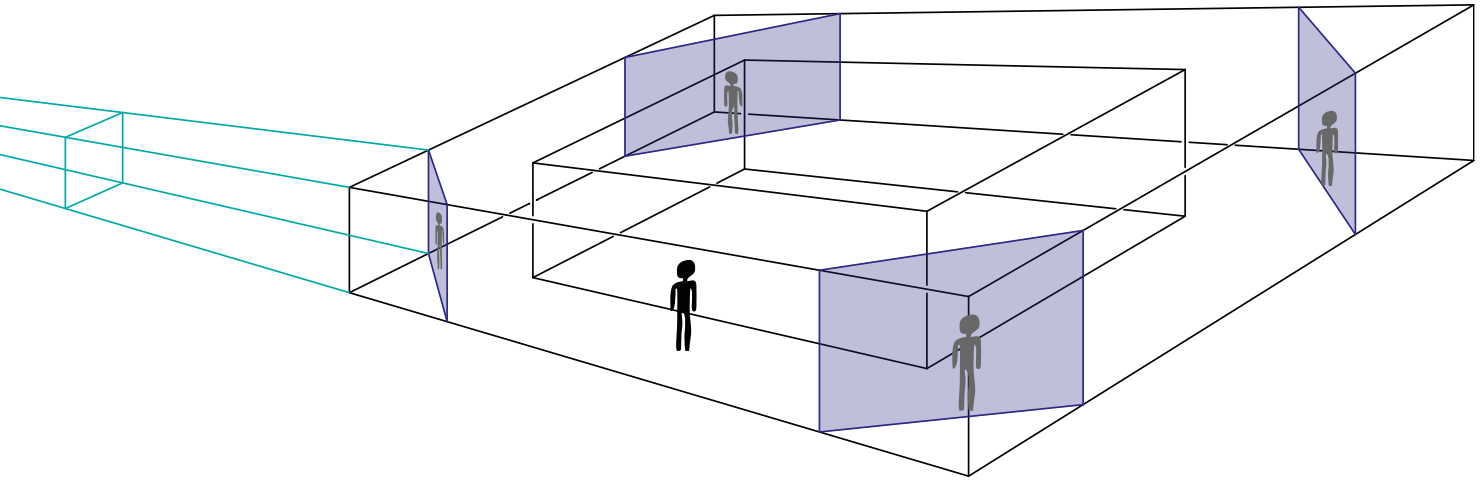
D In einem dunklen Gang stehend erkennt man in den ersten Sekunden nicht, dass die vor einem stehende Person man selbst ist. Diese Illusion erreichte ich durch das Zusammenspiel mehrerer Spiegel, die in einem bestimmten Verhältnis zueinander installiert wurden. Bisherige Installationen bewegten sich zwischen 25m und 50m.

2.2.1.1

i Holz, Gipsplatten, Farbe, Spiegel, Lampe
5 x 3 x 12 m [variabel], B x H x T

wood, plasterboard, colour, mirror, lamp
5 x 3 x 12 m [variabel], W x H x D

the corridor in Varna



To view yourself as a stranger from a specific distance

E In a dark corridor, one does not realize in the first instance, that the person standing there is, actually, oneself. The illusion is achieved through a compilation of mirrors that have been installed in a specific ratio to one another. Former installations are between 25m and 50m.

Imaginärer Gang
imaginary Corridor



Installierter Gang
Installed Corridor



Spiegel
Mirror



Publikum
Audience



Spiegelung
Reflection



Illusorische Gestalt
Illusory Figure



3.1.1

2007



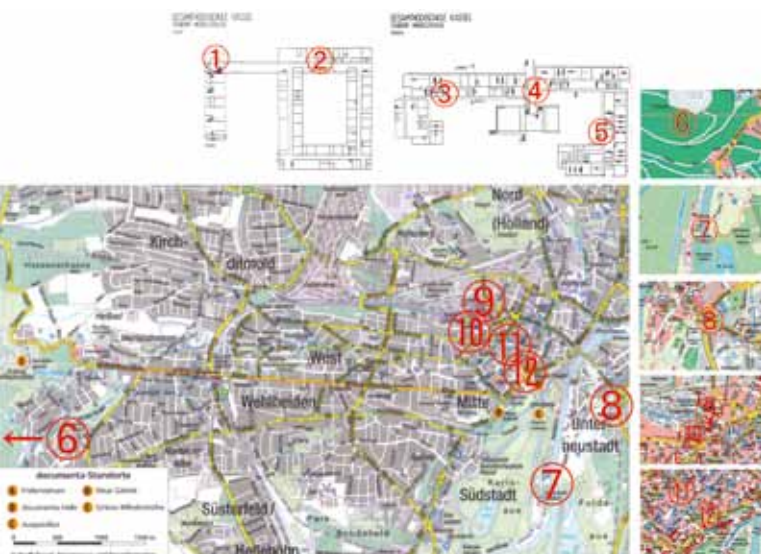
Der Knoten zwischen eigener Erkenntnis und gewöhnlichem Allgemeinwissen

D An beliebigen Orten in der Stadt wurden Markierungs- und Warnklebebänder angebracht. Jedem Passanten ist es freigestellt, ob er sich an den Markierungen orientiert oder sich seine eigenen Gedanken macht.

The knot between one own's recognition and common general knowledge

E At any given place in the city, marking and warn tape was installed. Every passerby is left to freely decide if they will orient themselves on the markings or develop their own thoughts.

tesa®
57721-00000 / 57723-00000



i tesa® Markierungs- und Warnklebebänder
57721-00000, 57723-00000

tesa® Marking and warn tape
57721-00000, 57723-00000



WISH

Alles ist vergänglich. Auch ein Wunsch bildet hier keine Ausnahme.

D Im Atlantik am El Portil taucht jeden Tag eine Sandbank aus dem Ozean auf. Nach einiger Zeit verschwindet sie wieder tief in den Fluten.

i Atlantik, Sand
— 15 x 5 m, B x H

Atlantic, sand
15 x 5 m, W x H

**Everything is fleeting.
A wish is no exception.**

E Everyday in the Atlantic at El Portil, a sand bank rises out of the ocean. After a little while, it sinks back into the tide.

4.1



Yasuaki Kitagawa

D 1968 geboren in Tokio, Japan / 1968 born in Tokyo, Japan

D / E Studium / Education

- 1997 – 2000 D Philosophie an der Universität
Münster und Leipzig
- E Philosophy at the University Münster
and Leipzig
- 2005 – 2007 D Studium der Bildenden Kunst an
der Kunsthochschule Kassel bei
Prof. Alf Schuler
- E Fine Art at the Art Academy Kassel
in the class Prof. Alf Schuler
- 2007 – 2011 D Studium der Freien Bildenden Kunst
an der Städelschule, Frankfurt/M.,
Meisterschüler bei Prof. Tobias Rehberger
- E Master's of Fine Arts, National
College of Fine Art – Städelschule,
Frankfurt/M., studied with
Prof. Tobias Rehberger

D / E Preise und Förderungen / Awards and Grants

- 2016 D Ausstellung- und Katalogförderung,
Stiftung der Frankfurter Sparkasse
- E Exhibition and catalogue grant from the
Frankfurter Sparkasse Foundation
- 2016 D Die Katalogförderung, Kulturrat der
Stadt Frankfurt am Main
- E Catalogue grant from the Frankfurt/M.
Cultural Council
- 2016 D Die Projektförderung zur Ausstellung
„Outlook“, Kulturrat der Stadt
Frankfurt am Main
- E Project grant for the exhibition “Outlook”
from the Frankfurt/M. Cultural Council

- 2014 D Artist in Residence in Seoul, Kulturrat
der Stadt Frankfurt am Main / National
Museum of Modern and Contemporary Art
in Seoul
- E Artist in Residence in Seoul, funded
by the Frankfurt/M. Cultural Council /
National Museum of Modern and
Contemporary Art in Seoul
- 2012 D Katalogförderung, Union Investment
Stiftung
- E Catalogue grant, Union Investment
Foundation
- 2011 D 1822-Schulkünstlerprojekt, Stiftung der
Frankfurter Sparkasse
- E 1822 Artists in Schools project, funded
by the Frankfurter Sparkasse Foundation
- 2008 D Auszeichnung, 2º Premio „Escultura
Reciclarte“, 1º Certamen internacional
de Escultura con Material Reciclado,
Spanien

- E Awarded, 2nd Prize for “Sculpture:
Recyclart” First international competition
for sculpture from recycled materials,
Spain

E **arbeitet und lebt in Frankfurt am Main / works and lives in Frankfurt am Main**

| | | | |
|-------|---|------|--|
| <hr/> | | | |
| D / E | Einzelausstellungen / Solo Exhibitions | 2011 | „Encore, Absolventenausstellung Städelsschule“, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt/M. [K] |
| | 2016 „inside-out redrawing“, 1822-Forum, Frankfurt/M. [K] | | |
| | 2011 „Endodontologische Betrachtungen über die Korrelation der Pulpitis und die Schmerzen ihrer Behandlung“, Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt/M. | | „Blue Sky Thinking“, Nassauische Sparkasse, Wiesbaden |
| | | 2010 | „Junge Kunst mit Zukunft“, Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt/M. |
| | | | „Too Fit Too Fat“, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden |
| <hr/> | | | |
| D / E | Gruppenausstellungen [Auswahl] / Group Exhibitions [selected] | | „Junge Kunst mit Zukunft“, Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt/M. |
| | 2016 „Outlook“, produktions- und ausstellungsplattform basis e.v., Frankfurt/M. | 2009 | „No:) More Faith“, Galerie Anita Beckers, Frankfurt/M. |
| | 2015 „art-figura“, Museum PERLA CASTRUM, Schwarzenberg [K] | 2008 | „Klasse Rehberger“, Kunstverein Wilhelmshöhe, Ettlingen [K] |
| | 2014 „andromeda“, MMCA National Art Studio Gallery Goyang, Seoul [K] | | „Escultura Reciclarte“, Casa Colón, Huelva, Spanien / Spain [K] |
| | „OCCUPY JUNGMIISO“, Jungmiso Art Space, Seoul | | „Great Games To Come“, Frankfurter Kunstverein, Frankfurt/M. |
| | „Sarai“, Platform Sarai, Frankfurt/M. [K] | 2007 | „Teleportation“, Galerie PICant, Kassel |
| | „XY“, Ausstellungshalle 1A, Frankfurt/M. | | „nirgendwo“, Galerie Stellwerk, Kassel |
| | 2012 „LONDON PARIS TOKYO“, Galerie MILIEU, Bern | | „ERZEUGT UNSINN!, Die Notwendigkeit des Handelns“, Alte Feuerwache, Köln |
| | Capri Art Projects, Frankfurt/M. | 2006 | „product“, Festival of Contemporary Art, Varna, Bulgarien / Bulgaria [K] |
| | Fukushima Contemporary Art Biennale | | |
| | „TAKING OFF“, Flughafen, Frankfurt/M. | | |

**Erschienen anlässlich der Ausstellung /
Published in conjunction with the exhibition**

Yasuaki Kitagawa
„inside-out redrawing“
16. August – 17. September 2016
1822-Forum der Frankfurter Sparkasse
Fahrgasse 9, Frankfurt am Main

Vorwort / Preface

Dr. Miya Yoshida

**Übersetzung des Vorwortes ins Deutsche /
Translation of preface into German**

Gabi Schaffner

Grafikdesign / Graphic design

Space . Gesellschaft für visuelle Kommunikation
www.home-space.de

Auflage / Edition


700

Dank an / Thanks to

| | |
|---------------------|------------------------|
| Léa Barbazanges | Aki Nagasaka |
| Friederike Bülig | Max Pauer |
| Francesco Colli | Prof. Tobias Rehberger |
| Aimée Ducey-Gessner | Liliana Rodrigues |
| Rose Field | Joscha Schell |
| Dierk Gessner | Axel Schneider |
| Annette Gloser | Jörg Steinmetz |
| Maki Ishii | Manuel Tintschl |
| Yuki Kishino | Otilie Wenzler |
| Anna Körkel | Markus Winkler |
| Hannes Körkel | Wolfgang Winter |
| Kenji Kudo | Mo Zheng |

und alle meine Freunde / and all of my friends

Ausstellung und Katalog wurden ermöglicht durch die

 Stiftung der
Frankfurter Sparkasse 1822

Dank für Unterstützung durch das

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

ISBN 978-3-945243-17-6

www.yasuakikitagawa.com ©Yasuaki Kitagawa